

# Schuhplatteln in Amerika

Dr. Dieter Groß erforscht die Geschichte der Naturfreunde in den USA

**Regensburg. (osr)** Etwas exotisch mutet es schon an, was Dr. Dieter Groß, Vorsitzender der Regensburger und ostbayerischen Naturfreunde, auf seiner diesjährigen Amerika-Reise erleben konnte. Da wurde er zum Beispiel zu einem Übungsabend der „Naturefriends“ in Oakland eingeladen, wo tatsächlich Schuhplatteln auf dem Programm stand. Groß: „Höchst professionell!“

Als Amerikanist beschäftigt sich Dieter Groß schon seit vielen Jahren mit der Geschichte der Naturfreunde in den Vereinigten Staaten. So auch mit den Bergkameraden in New York, deren Ortsgruppe im gleichen Jahr wie die Regensburger gegründet wurde, nämlich 1910. Diesmal hatte er sich eine Rundreise durch die Nationalparks im amerikanischen Westen vorgenommen. In der Heidelmann Lodge, inmitten des größten Skigebiets Kaliforniens, wo nahe dem Lake Tahoe und in Squaw Valley schon 1960 Olympische Winterspiele ausgetragen wurden, traf er sich mit Phil Greer von der historischen Kommission der Californian Nature Friends, um Forschungsmaterial auszutauschen.

Der Pädagoge besuchte auch ehemalige Naturfreundehäuser im Osten der USA, wo die Organisation in den 1950er Jahren aufgrund anti-kommunistischer Anfeindungen



Naturpark im amerikanischen Westen.

(Repro: osr)

unter Senator McCarthy aufgelöst wurde. Vor allem, dass sich die Naturfreunde der Rassentrennung widersetzen und ausdrücklich Friedenspolitik förderten, ließ sie sogar in das Fadenkreuz des Ku-Klux-Klan geraten. Der brannte auch Gebäude nieder, darunter das größte Naturfreunde-Camp in den USA.

Ein Vortrag in der Stadtbücherei von Ringwood, berichtet Dr. Groß, und das Treffen mit New Yorker Naturfreunden waren Teil eines örtlichen Geschichtsprojekts, das zu weiteren Veröffentlichungen auf beiden Seiten des Atlantiks führen werde. Dazu komme, dass die „Naturfreunde International“ anlässlich dieser Kontakte versuchen werde, alte Beziehungen wieder herzustellen. „Es freut mich außerordent-

lich, dass etwas, was als akademisches Projekt zur Geschichte der Nature Friends of America begonnen hat, nun ganz praktische Wirkung zeigt“, zieht Dr. Groß ein Fazit. Die amerikanischen Naturfreunde seien wieder näher an die internationale Bewegung gerückt. Für ihn hat es mehr als nur eine symbolische Bedeutung, dass die deutschen Naturfreunde-Fahnen mit ausgesprochenem Stolz von den Amerikanern angenommen wurden.

Ein Stück ostbayerischer Heimat hat der Naturfreunde-Chef dann auch noch im Naturfreunde-Haus der Ortsgruppe San Francisco in Muir Woods erleben können: Hier grüßen Werbetafeln der Brauereien Schneider, Bischofshof und Weltenburger die Besucher.

**Donau-Post 26. Januar 2013**